



Bibliographische Daten

Titel: Trost-Schrift an die Erbare und Ehrn-Tugendsame Frau Ursula/
Weyland deß Erbar/ Fürnehmen unnd Kunstreichen/ Herrn Johann
Vollands seel: berühmten Apotheckers zu Nürnberg nachgelassene
betrübtte Wittib/ über den noch unverhofften/ doch seeligen Hintritt
auß diesem Leben ehrn-gedachten ihres seeligen Haußwirths [et]c.

Ersteller: Conrad Fronmüller

Signatur: 1 an Will. II. 1168. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Kurze Vorrede.

S Hrn Eugendsame geehrte Frau Gevatterin/ derselbigen meinen einfaltigen Trost auß Gottes Wort in ihrem bekümmerten Traur, vnd Wittwe-Stand mitzuthellen/ hat mich billig verursacht vnd bewogen so woln meine Christliche Schuldigkeit/ als auch ihr Wunsch vnd Begehren/ wie ich auß ihren wolmeinlich geführten Reden nicht vnlangsten habe vermercken können. Wiewol ich aber meine Wenigkeit erkenne/ vnd mit Änderung einigen Wortes nicht vnfüglich meiner Person appliciren/ vnd hiehero setzen könnte/ was der Poët schreibt:

Non solatoribus istis

Tempus eget,

das ist/

daß diese Zeit vnd der Frau Gevatterin sehr trauriger Zustand weise andere vnd bessere Tröster erfördere/ jedennoch hab ich mich erkähnen wollen/ Ihr meinen kleinen Vnterricht vngezwungert vnd vnschwer bey mir sürgesfallenen Verhinderungen etwas langsamers mitzuthellen/ mit Bitte/ die Frau Gevatterin woll Ihr diesen Dienst beheben lassen/ mit welchem ich geringer Werck Zeug des H. Erren derselbigen in eynl durch die Göttliche Genad habe dienen wollen/ nicht zweiffelnd/ was ich nicht vermag/ werde dasselbtige der wehrte H. Geist mit seinem überschäncklichen Reichthumb ersetzen.

Unser bewehrter Arzt vnd überreicher Apothecker Jesus Christus wolle diese Seelen-Arkenen / auß seiner Apotheck der H. Schrift gemacht/ in ihrem Herzen kräftig machen, auff